

Bericht der Gemeinschaften zur Kreisversammlung für den Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2020

Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Der Pandemie geschuldet beschränkte sich die Aktivität des AED auf den Kontakt der Gemeinschaftsleitungen untereinander und der Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten.

Vor allem wichtig erschien uns, dass die Gemeinschaftsleitungen unter den erschwerten Bedingungen alles versuchten um das Gemeinschaftsleben in ihren Bereichen aufrecht zu erhalten und trotz den erschwerten Bedingungen die Aus- und Weiterbildung zu organisieren um unseren Einsatzauftrag an den Stränden und im Rahmen des Katastrophenschutzes erfüllen zu können.

Hier waren die Aktivitäten aller Gemeinschaften gefragt. Die Vernetzung Jugendrotkreuz, Wasserwacht und Bereitschaften hat sich in den letzten drei Jahren wesentlich verbessert und bewährt. Mitglieder des Jugendrotkreuz unterstützen immer mehr die Wasserwacht und die Bereitschaften, oder wurden in den beiden Gemeinschaften sogar aktives Mitglied. Denn die Ordnungen aller Gemeinschaften besagt, dass man in mehr als einer Gemeinschaft aktiv werden kann. Dieses ist eine wichtige Säule der Nachwuchsgewinnung und wird in Zukunft noch mehr ausgebaut.

Auch die Zusammenarbeit Wasserwacht und Bereitschaften ist hier beispielhaft. In der gemeinsamen Wasserrettungsgruppe arbeiten beide Gemeinschaften so eng zusammen, dass wir nicht mehr unterscheiden, ist dieses ehrenamtliche Mitglied zu einer der beiden Gemeinschaften zuzuordnen. Es geht hier vor allem um die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft von drei Booten und eines Gerätewagen und den ev. Einsatz bei Gefahrenlagen auf dem Wasser. Vor allem aber sind die Absicherung von Sportveranstaltungen die beste Möglichkeit diese Teileinheit des Katastrophenschutzes praktisch auszubilden.

Schaut der AED über den Tellerrand hinaus, gibt es gerade in dieser Zeit viele Helfer in unserem Kreisverband, welche sich ohne eine Mitgliedschaft in einer der drei Gemeinschaften nur für ein spezielles Projekt engagieren. Unter dem Begriff „Freiwilliges zivilgesellschaftliches Engagement“

Hier zu nennen sind die Mitarbeiter der „Medical Task Force 13, Standort Parchim“. Im Bereich Wohlfahrt und Soziales sind besonders die Charityshops, Kleiderkammern, Blutspende, Seniorenbüros und die Elternvertretungen in den DRK Kitas zu nennen. In den neusten Projekten unseres Kreisverbandes die vielen Test- und Impfhelfer.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen ehrenamtlich und freiwillig tätigen Mitarbeitern im DRK Kreisverbandes Parchim e.V. für Ihre geleistete Arbeit bedanken.

Jugendrotkreuz

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 27 Jahren sind im JRK organisiert, entweder als JRK-Mitglied oder auch nur als zeitweise dort Tätige. Den größten Anteil der unterschiedlich aktiven Kinder und Jugendlichen finden wir bei uns in der Altersgruppe der 6 – 16 Jährigen. Durch die Aufnahme einer Lehre oder später eines Studiums sind die älteren Jahrgänge dann überall im Land verstreut.

Nach wie vor sieht das JRK sich als Bindeglied zu den Gemeinschaften der Bereitschaft und der Wasserwacht, d.h. die Kinder und Jugendlichen dazu zu begeistern sich auch nach dem JRK weiter im DRK aktiv zu sein.

Doch im Jahr 2020 war die Arbeit mit den 5 aktiven Gruppen nur immer in kurzen Abständen möglich.

Mit den im März 2020 beginnenden Maßnahmen zur Eindämmung von Corona war bis zum Ende der Sommerferien keine Arbeit in den Gruppen mehr möglich. So mussten auch Höhepunkte wie unser kreisliches Camp bzw. das Ferienlager des Landesverbandes ausfallen. Auch Fortbildungen und Schulungen konnten nicht erfolgen. Wichtige Informationen wurden über Online-Medien weitergegeben.

Immer aktiv waren aber einige fleißige JRKler (besonders vom Gymnasium Parchim) als Helfer bei der Betreuung der Blutspender. Zu jedem Termin fanden sich Helfer. So wurden von ihnen etwa 160 Stunden geleistet und dabei über 1000 Spender betreut. Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön!

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnte die Arbeit an den Schulen langsam wieder aktiviert werden, auch unter Einbeziehung von „Schule und DRK“.

So wagten wir am 26. September dann auch eine große Aktion für die JRKler: ein Naturprojekt. Unter dem Motto: Natur – Wald – Sonne – Entspannung – Spaß wurde zum Herzfelder Naturlehrpfad eingeladen. Über 50 Kinder und ca. 20 Erwachsene (zum großen Teil Eltern) erlebten hier einen sehr interessanten und lehrreichen Tag beim Absolvieren der verschiedenen Stationen, die vom Waldpädagogen Herrn Röhr vorbereitet wurden. Die Eltern waren hier die Schiedsrichter oder Betreuer und hatten auch ihren Spaß. Selbst der am Nachmittag einsetzende leichte Regen hielt keinen davon ab den Parcours zu beenden. Da Aufenthalt und Bewegung an der frischen Luft hungrig macht, schmeckte die Bratwurst vom Grill aber auch das Obst und Gemüse besonders gut.

Mit neuem Elan ausgerüstet, erholte sich die JRK-Arbeit an den Schulen langsam. Bei anderen Gruppen war es oft schwierig, da die räumlichen Gegebenheiten nicht den Corona-Bedingungen entsprachen.

Doch Mitte Dezember hieß es dann wieder: Schluss mit der Arbeit in den JRK Gruppen und somit wird es hier, wie in vielen anderen Vereinen schwierig werden, wieder viele Kinder und Jugendliche für die Arbeit im JRK zu gewinnen. Doch wir hoffen, dass die bisherige vielfältige Arbeit des JRK sich unter den Kinder und Jugendlichen rumspricht, den Mund zu Mund Propaganda ist oft die Beste Werbung.

Gemeinschaft Wasserwacht

Auch hier wurde die Arbeit durch die Pandemie beherrscht. Wir Wasserwachtler haben gelernt mit dieser Situation umzugehen und Alternativen etabliert. Alles Corona-konform.

Die Schwimmhallen waren geschlossen, das Training fiel aus und ein gemeinschaftliches Treffen war ebenfalls nicht möglich. Wir haben daher umgestellt und uns einfach „Online“ getroffen. Sogar eine theoretische Rettungsschwimmausbildung wurde Online durchgeführt.

Kurz vor Saisonbeginn konnten wir dann richtig loslegen und haben uns in kürzester Zeit so gut wie möglich aufgestellt.

Zahlreiche Schwimmkurse mit über 800 Teilnehmern haben wir 2020 durchgeführt und auch die 5 Schwimmbäder konnten in der Badesaison abgesichert werden.

Im Ergebnis ist aber leider auch festzustellen, dass einige Mitglieder durch diverse Gründe uns nicht mehr so aktiv unterstützen oder aber schlichtweg weggezogen sind. Trotzdem konnten wir durch unsere Ausbildung die Anzahl unserer Rettungsschwimmer weiter steigern. Insbesondere im Jugendbereich ist ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Wir haben festgestellt, die Jugend hat wieder Lust auf Schwimmen und Retten. In Zukunft wollen wir

daher mit einer Jugendgruppe durchstarten um langfristig den Einsatzauftrag in unseren Schwimmbädern zu erfüllen.

Weiterhin stark reduziert waren die Einsätze der 3 Boote. Viele Veranstaltungen wurden letztlich der Pandemie geschuldet abgesagt. Damit erhöht sich die Standzeit und somit der Wartungsaufwand der gesamten Technik.

Gravierende Änderungen gab es im Jahres-Ausbildungsplan und so wurden viele Ausbildungsveranstaltungen aus den Wintermonaten, gleichzeitig zu den Strand-Absicherungen und Schwimmkursen im Sommer durchgeführt. So auch die Wiederholungsprüfungen für die Rettungsschwimmer.

Um unser gutes Niveau an den Stränden weiter zu halten und auszubauen, wurden zusätzliche Rettungsmittel, sogenannte SUP-Boards bestellt.

Nach der Saison ist vor der Saison!

Und daher bereiten wir uns auch jetzt wieder vor. Wir hoffen diesen Winter die Schwimmhalle voll nutzen zu können. Zusätzlich werden wir erstmalig eine Ausbildung zum Juniorretter anbieten.

Bereitschaften

Eine Herausforderung war es 2020, die Einsatzbereitschaft der Einheiten Betreuung, Sanität und Wassergefahren ohne laufenden Dienstbetrieb im Lock Down aufrecht zu erhalten. 18 Einsatzfahrzeuge, 8 Anhängfahrzeuge und die 3 Boote der Bereitschaft und Wasserwacht, stellenweise an verschiedenen Standorten untergebracht, mussten gewartet, gepflegt und bewegt werden.

Leider mussten wir uns von einem DRK eigenen Transporter und Anhänger trennen. „Bis das der TÜV uns scheidet.“ Hier hoffen wir baldig auf eine nutzungsorientierte Ersatzbeschaffung entsprechend den neuen Anforderungen im Bereich Betreuung.

Seitens des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhielten wir für die Aufgabe des Katastrophenschutz im Land und Kreis, Mitte Februar einen neuen Gerätewagen Wassergefahren und zu Weihnachten eine zweite Feldküche. Die Einweisung und Ausbildung an dieser Technik ist seitens des Landes bis heute noch nicht abgeschlossen.

Vor dem Lock Down 2020 konnten noch rechtzeitig 4 von 5 Mitgliedern unserer Bereitschaft ihre Rettungssanitäterausbildung mit Erfolg abschließen. Eine dieser Absolventen gefiel die Arbeit im Rettungsdienst so gut, dass sie derzeit die Ausbildung zur Notfallsanitäterin absolviert. Unsere Bereitschaft gewinnt somit immer mehr qualifiziertes Personal im Bereich Sanität. 7 Helfer haben eine Ausbildung zum Rettungssanitäter oder höher, 8 Helfer sind Kranken- oder Altenpfleger im Gesundheitswesen, 1 Helferin ist eine ausgebildete MTA und angehende Pädagogin. Die Normbesetzung des Gerätewagen Sanität sieht die Ausbildung weiterer Rettungssanitäter vor. Leider ist die Umsetzung dieser berufsbegleitenden Ausbildung entsprechend dem vorgegebenen Kostensatz des Bundes aus unserer Sicht nicht realisierbar.

Eine weitere Herausforderung war die Pandemie selbst.

Wie immer sehr kurzfristig erhielten wir am 13.03. den Auftrag im Dargelützer Wald ein Abstrichzentrum einzurichten und zu betreiben. Am ersten Tag machten wir den Landkreis Parchim auf die miserablen Zustände aufmerksam und so wurde das Testzentrum schon nach wenigen Tagen in das Solitär des Landkreises Parchim verlegt. Bis zu 5 unserer

Einsatzkräfte betreuten diesen Bereich täglich, bis der Landkreis die personelle Besetzung mit eigenen Mitarbeitern übernahm.

In der Zeit vom 14.03. bis 27.05.2020 übernahmen wir die tägliche Kontrolle der Patienten im Quarantänezentrum für Flüchtlinge in Parchim. Hier wurden täglich von zwei Einsatzkräften die Vitalwerte erfasst, das Wohlbefinden abgefragt und ggf. ein Arzt hinzugezogen. Eine sehr neue Herausforderung war hier, „Einen Dolmetscher gab es nicht“. Trotz dessen funktionierte es super.

Am 24.11.2020 saßen wir mit dem Koordinator Ehrenamt zusammen und besprachen die Planung zum Einrichten und Betreiben eines Impfzentrums. Geplant war der Standort Ludwigslust. Hier mussten wir als Bereitschaft realer Weise feststellen, dass wir materiell und personell an unsere Grenzen stoßen. Beim Einrichten des Impfzentrums konnten wir helfen aber im laufenden Betrieb sind wir ehrenamtlich nicht in der Lage, da fast alle unsere Helfer berufstätig sind, und die älteren Helfer zu den Risikogruppen gehörten. Der Landkreis mit dem DRK Kreisverband übernahm diese Aufgabe.

Seit dem 15.03.2020 unterstützen wir den Rettungsdienst und übernehmen in diesem Bereich Infektionstransportfahrten aus den Flüchtlingsunterkünften Nostorf Horst und Stern Buchholz Schwerin in das Quarantänezentrum Parchim. 78 mal waren wir 2020 mit unseren 3 KTW´s im Einsatz. Bis heute sind wir mit dieser Aufgabe im Pandemiegeschehen als Einheit des Katastrophenschutzes eingebunden.

Abschließend:

2020/2021 haben sich im Bereich Ehrenamt neue Baustellen aufgetan und es wurden neue Ideen entwickelt.

Im Vordergrund steht hier die Aus- und Weiterbildung wieder in eine geregelte Bahn zu bringen um auch zukünftig unseren Einsatzauftrag zu erfüllen.

Ein bleibender Punkt wird die Mitgliedergewinnung in den Gemeinschaften sein und hier ist die Vernetzung untereinander gefragt.

Aber auch bestehende und neue Projekte sollten zur Mitgliedergewinnung beitragen. Wie zum Beispiel DRK und Schule, der Schulsanitätsdienst oder eine Hundesportgruppe.

Es gibt viel zu tun und wir Gemeinschaftsleiter stellen uns dieser Aufgaben.